

(Haus)-Gottesdienst am Neujahrstag 2021

Anregungen für Familien mit Kindern und Jugendlichen

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1369>



Neujahresgottesdienst
St. Georg, Mainz-Kastel
am 01.01.2021 18⁰⁰ Uhr

Link für den Livestream: <https://youtu.be/8vitbN APR4>

Eingangslied

Lobpreiset all zu dieser Zeit

GL 258, 1-3

Einleitung

Heute begehen wir den 1. Tag im neuen Jahr. Noch ganz unberührt ist die Zeit, die vor uns liegt. Aber auf ihr liegen schon die größten Hoffnungen. Wir wünschen einander Glück und Gesundheit! Im Kirchenjahr spielt der 1.1. eigentlich keine Rolle als Beginn eines neuen Jahres. Wir feiern dennoch ein Hochfest. Es ist das Fest der Gottesmutter Maria. Von ihr hören wir heute, dass sie alles bewahrt und in ihrem Herzen bewegt, was sie von den Hirten gehört hat. Acht Tage sind es her, dass das Kind geboren wurde. Heute bekommt es seinen Namen: Jesus, Gott rettet. Unsere Erwartungen, Sehnsüchte und Träume, Ängste und Befürchtungen vertrauen wir ihm an.

Kyrie

Herr Jesus Christus, das neue Jahr mit seinen Aufgaben und Herausforderungen nehmen wir aus deiner Hand entgegen. Herr, erbarme dich.

Um die Rückkehr zu einem normalen Leben und ein Ende der Pandemie bitten wir und vertrauen dabei auf deine Hilfe. Christus, erbarme dich.

Deiner Frohen Botschaft wollen wir folgen und uns von ihr prägen lassen. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben. Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger, gütiger Gott,
am Beginn des neuen Jahres
hören wir aufs Neue die Verheißung,
dass du dich in Jesus deines Volkes annimmst.
Hilf uns, auf dein Wort zu hören
und Ja zu sagen, so wie Maria Ja sagt.
Lass uns deine Worte im Herzen erwägen und
geh mit uns auf den Wegen unseres Lebens,
durch die Zeit dieses neuen Jahres,
so wie du mit Maria gegangen bist. So bitten wir
durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Numeri (Num 6, 22-27)

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Einst hat Gott zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; heute aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 16-21)

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Halleluja

Predigt

„Gutes Neues“, so oder ähnlich, liebe Schwestern und Brüder, lauten die Neujahrswünsche, die wir normalerweise schon mit der Weihnachtspost verschicken oder in diesen Tagen aussprechen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die meisten Menschen auf unserer Erde sich dieses Jahr vor allem ein gesundes 2021 und ein Ende der Corona-Pandemie wünschen! Die Prioritäten haben sich verschoben. Vielen wurde in den letzten Monaten klar, welch hohes Gut die Gesundheit und ein normales Leben sind! Gott sei Dank sehen wir mit Beginn der Impfkampagne das sprichwörtliche Licht am **Ende** des Tunnels. Aber wir müssen erst noch durch den Tunnel hindurch und wissen nicht, wie lange er ist. Ich wundere mich – und muss das hier auch los werden - über die Diskussion, ob Geimpfte Privilegien bekommen sollen bzw. wie man das verhindern kann. Von vergleichbaren Viren wissen wir, dass Geimpfte höchstwahrscheinlich zwar vor der Erkrankung geschützt sind, sie aber übertragen können. Also sollte meines Erachtens gelten, dass sich auch geimpfte Menschen an die geltenden AHA-Regeln halten müssen. Ende der sinnlosen Diskussion.

Von Neujahrswünschen sind wir ausgegangen. Glauben Sie eigentlich, dass unsere Wünsche wahr werden können? Glauben wir, dass das, was wir einem Menschen aus ganzem Herzen wünschen, Realität werden kann? Ja, ich glaube das, weil meine Wünsche sonst nichtssagende Floskeln und leere Formeln wären. Aber wie verhält es sich mit Wunsch und Wirklichkeit, mit Bitte und Erfüllung, mit Segenszuspruch und Segenserfahrung? Anhand des Segenszuspruchs der Lesung aus dem Buch Numeri möchte ich einige Segenserfahrungen für unsere Gemeinde ansehen. **Der Herr segne dich** Segnen, lateinisch benedicere, heißt: etwas Gutes zusprechen, Gott sagt etwas Gutes für uns Menschen. Er sagt sein Wort zu uns und es wurde Mensch. Das haben wir vor einer Woche an Weihnachten gefeiert. Das Evangelium führt uns heute morgen in den Stall von Betlehem. Das Kind, das dort geboren wurde, bekommt einen Namen: Jesus – übersetzt „Gott rettet“. Sein Name ist Programm. Gottes Heil, die Rettung, die er bringt, seinen Zuspruch und Segen durfte ich in unserer Gemeinde auch im Jahr 2020 erfahren. Nicht nur in dem, was sich statistisch messen lässt: bei dem Paar, das für seinen gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen erbeten hat; bei den Eltern der 15 Täuflinge oder bei den Menschen, die Sonntag für Sonntag die Gottesdienste mitfeiern. Genannt seien auch die 20 Erstkommunionkinder und die 29 Firmjünglichen. Ja, die Zahlen sind coronabedingt niedriger als in den Vorjahren. Aber jede einzelne Person, die Gottes Segen erfahren durfte zählt! Gottes Segen war für mich auch spürbar in guten Gesprächen, in manchem Gelingen in den Gruppen und Gremien; nicht zuletzt im persönlichen Zuspruch, der mir geschenkt wurde – von Angesicht zu Angesicht, in einem Brief, einer Email, oder einer Kurznachricht. **Der Herr segne dich und behüte dich.** Gottes Segen fällt äußerlich nicht immer so aus, wie ich es mir vorstelle. In seiner Ganzheitlichkeit kann er mich auch tief treffen und betroffen machen. Das erlebten am deutlichsten die Angehörigen der 33 Gemeindemitglieder, die wir im vergangenen Jahr zu Grabe tragen mussten; ebenso die Menschen, die durch Krankheit oder andere Schicksalsschläge Gottes Segen mehr denn je brauchen. Viele von ihnen konnten durch die Dienste unserer Gemeindemitglieder Gottes Schutz gerade in diesen Situationen erleben. **Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten** Nur wer sein Gesicht der Sonne zuwendet, kann es von ihr erwärmen lassen und ihre Wärme widerstrahlen, reflektieren. Nur wer sich dem Leben positiv zuwendet, wer sich dem Angesicht Gottes zuwendet, wer mit Gott lebt - mehr oder weniger bewusst -, der kann gelingendes Leben, kann Gottes Menschenfreundlichkeit widerspiegeln. Ich bin dankbar, diesen Segen bei vielen Menschen im vergangenen Jahr erfahren zu haben: Angefangen beim Blick in leuchtende Kinderaugen beim Nikolausbesuch in unserer Kita, beim Blick in ein zufriedenes Gesicht bei einem Hausbesuch, bis hin zu den vielen Gemeindemitgliedern, die im caritativen Bereich etwas vom leuchtenden Angesicht Gottes widerspiegeln. Ich denke an die Weihnachtspaketaktion, die Spenden für die Caritas, den Kleiderladen und den Brotkorb sowie das Einkaufsangebot für ältere und kranke Menschen „miteinander – füreinander“, das wir zu Beginn der Corona-Pandemie in St. Elisabeth ins Leben gerufen haben. **Der Herr sei dir gnädig** Auch das vergangene Jahr war nicht frei von Versagen, Sünde und Schuld bei mir und bei Ihnen, in unserer Kirche. Vieles davon konnte geklärt und aus der Welt geschafft werden durch ein Gespräch, durch ein stillschweigendes „Sich-wieder-Verstehen“, durch Wiedergutmachung, durch den gnädigen Zuspruch Gottes im Bußsakrament oder zu Beginn jeder Messe. Für manches war es aber auch zu spät, weil der Mensch, dem ich einen Besuch versprochen hatte, inzwischen gestorben ist; weil ein unbedachtes Wort die Fronten so verhärtet hat, dass nichts mehr geht. Das kann lähmen. Ich bin dankbar, dass es für solche Situationen den Segenszuspruch: „Der Herr sei dir gnädig“ gibt. Gottes Gnadenzuspruch verlangt aber auch eine Verhaltensänderung. Die wünsche ich mir vor allem von den Verantwortlichen unserer Kirche in Fragen des Missbrauchs und des zu zahlenden Schmerzensgeldes an die Opfer. Die Opfer müssen stärker in den Blick kommen und die Täter dürfen nicht länger geschützt werden! Die Kirchenoberen in Köln und überall müssen endlich zu ihrer Verantwortung stehen und Konsequenzen ziehen! **Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden** Vielleicht werden einige von Ihnen beim Betrachten meiner Segenserfahrungen denken, dass sie sehr optimistisch sind. Es ist meine Sicht der Dinge, ganz subjektiv. Vielleicht ist sie aber eine Anregung zur eignen Betrachtung. Ich will auch das Un-Heile, den Unfrieden in unserer Gemeinde nicht verschweigen; weder meine eigenen Defizite noch beispielsweise die 32 Kirchenaustritte, denen lediglich 2 Wiedereintritte und 2 Konversionen entgegenstehen. Ich registriere auch mit Sorge, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen – auch schon vor Corona – rückläufig ist und frage mich, welche Verantwortung ich dafür trage. Und in der Pandemie bleiben viele weg. Wir sind weniger geworden. Nur ganz wenige Gottesdienste sind ausgebucht. Warum bleiben vertraute Gesichter weg? Es gibt ganz unterschiedliche Gründe dafür, die ich nicht bewerten will. Aber sie fehlen mir. Ich sehe also, dass die Spanne zwischen dem Wunsch nach einem Leben aus dem Glauben und der Wirklichkeit groß ist. Viele Wünsche, die ich hatte - für mich, für andere, für unsere Gemeinde - sind nicht so in Erfüllung gegangen, wie ich es mir vorgestellt hatte. Aber all das nimmt mir nicht die Freude daran, dass ich trotzdem oder gerade deswegen Gottes Zuwendung erfahren durfte, dass er Heil geschenkt hat. Und mit dieser Erfahrung gehe ich getrost und zuversichtlich in das neue Jahr 2021. Und

es ist auch mein größter Wunsch, dass es für mich und für uns alle ein gesundes und vor allem wieder „normales“ Jahr werden wird. Der Segenszuspruch aus der Lesung – davon bin ich überzeugt – bringt die Segenserfahrung mit sich, die Dietrich Bonhoeffer im Wissen um seine Hinrichtung an Silvester 1944 so ausgedrückt hat: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Amen.

Credo Gott, den dreieinen GL 833

Fürbitten

Wir gehen in ein neues Jahr, mit Wünschen und Hoffnungen, auch mit mancher Sorge. Mit Maria, der Gottesmutter, wollen wir gläubig ja sagen zu dem, was kommen wird und bitten Gott, der in Jesus einer von uns geworden ist und uns Rettung und Heil bringt:

1. Wir beten für unsere Pfarrgemeinde, dass bei uns im neuen Jahr Glaube, Hoffnung und Liebe lebendig und erfahrbar bleiben. Du Gott, der uns rettet:
2. Wir beten für die Menschen, die mit Sorgen und Ängsten in das neue Jahr blicken, vor allem für die, die an Covid erkrankt oder in Quarantäne sind, dass sie Mut und Hoffnung nicht verlieren und in ihren Sorgen nicht allein bleiben. Du Gott, der uns rettet:
3. Wir beten um ein Ende der Corona-Pandemie, um wirksame Medikamente und Impfstoffe und eine baldige Rückkehr zu einem normalen Leben. Lass uns dennoch weiterhin verantwortungsbewusst handeln und die Regeln einhalten, solange sie nötig sind Du Gott, der uns rettet:
4. Wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die im kommenden Jahr getauft werden, die zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen oder gefirmt werden, dass sie wachsen und froh werden im Glauben. Du Gott, der uns rettet:
5. Wir beten für die Paare, die im kommenden Jahr ihr Ja-Wort sprechen zu einem gemeinsamen Lebensweg, dass sie diesen Weg in ehrlichem Vertrauen, mit Mut und Zuversicht gehen können. Du Gott, der uns rettet:
6. Wir beten für uns selbst und für alle, die uns nahestehen. Erfülle – nach deinem Willen – unsere Hoffnungen und Wünsche und höre auf das, was wir persönlich auf dem Herzen haben (10 Sekunden Stille) Du Gott, der uns rettet:
7. Wir beten für alle, deren Lebenszeit im kommenden Jahr zu Ende gehen wird, dass sie heimkehren dürfen in deinen ewigen Frieden. Wir beten auch für die Opfer des Corona-Virus, für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde und für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Du Gott, der uns rettet:

Gott, die Zeit steht in deinen Händen. Du schenkst uns Tage, Stunden und Jahre, du schenkst uns immer wieder einen guten Anfang. Durch die Geburt deines Sohnes Jesus Christus aus der Gottesmutter Maria hast du unsere Zeit zu einer Zeit des Segens und des Heiles gemacht. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Ave Maria zart GL 527, 1-4

Gabengebet

Gott, Du bist in unserer Mitte.
Du wandelst Brot und Wein.
Wandle auch unsere Herzen.
Lass uns in der Liebe zueinander wachsen und reifen.
Höre auf die Fürsprache der Gottesmutter und hilf uns,
die Tage des neuen Jahres mit deiner Liebe zu erfüllen,
die für andere lebt. Darum bitten wir durch Christus,

unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater im Himmel, zu danken
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Denn groß ist das Geheimnis seiner Geburt,
heute ist er, der unsichtbare Gott,
sichtbar als Mensch erschienen.
Vor aller Zeit aus dir geboren,
hat er sich den Gesetzen der Zeit unterworfen.
In ihm ist alles neu geschaffen.
Er heilt die Wunden der ganzen Schöpfung,
richtet auf, was darniederliegt,
und ruft den verlorenen Menschen
ins Reich deines Friedens.
Darum rühmen dich Himmel und Erde,
Engel und Menschen
singen/rufen zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig bist du großer Gott GL 198

Vater unser

Agnus Dei Christe, du Lamm Gottes GL 208

Meditation

Meine Zeit steht in deinen Händen

Guter Gott, ein neues Jahr liegt vor uns
Geschenk des Lebens - Geschenk deiner Liebe
es ist nicht selbstverständlich dieses neue Jahr
Pläne und Hoffnungen
Angst und Mutlosigkeit
Termine und Begegnungen
Enttäuschungen und Zuversicht -
was wird dieses Jahr für uns sein?

Du rufst uns heraus aus dem Dunkel der Nacht
du schenkst Licht, du öffnest die Zeit
vertraust uns Tage, Stunden, Minuten an

hilf uns behutsam und liebevoll, sorgsam und behütend
mit dieser Zeit umgehen, keine Stunde kehrt zurück
lass uns die Zeit nützen - aber uns nicht von ihr gefangennehmen
lass uns die Zeit verschenken - aber nicht verschleudern
lass uns die Zeit genießen - aber uns nicht in ihr verlieren

gib unseren Tagen, unseren Stunden und Minuten dein Gesicht
hinterlasse deine Spuren, begleite uns jeden Tag
zeichne dich ein in unser Mühen und in unsere Freude
sprich dein gutes Wort über Angst und Vertrauen

sei du der Herr unserer Tage
unserer Stunden und Minuten

Schlussgebet

Treuer und barmherziger Gott,
du kennst unsere Fragen, Bedenken und Zweifel.
Wir nehmen sie mit in das neue Jahr.
Du kennst unsere Erwartungen, Träume und Hoffnungen.
Wir brauchen sie auch im neuen Jahr.
Schenke uns deinen Segen!
Lass uns dein Angesicht leuchten!
In Christus, unserem Bruder und Herrn.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden!

Das gewähre uns und allen, die wir im Herzen bei uns tragen
der Menschgewordene Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Schlusslied

Von guten Mächten

GL 430, 1+7, 2+7, 5+7